

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Frankfurt am Main.

---

# Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1931.

---

# 7. ordentliche Generalversammlung

Dienstag, den 10. Mai 1932, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt (Main)  
Grüneburgplatz.

---

## Tages-Ordnung:

1. Herabsetzung des Grundkapitals um RM 110 000 000.— durch Einziehung eigener Stamm-Aktien gemäß den Vorschriften über die Kapital-Herabsetzung in erleichterter Form.  
Ermächtigung des Aufsichtsrates zu entsprechender Aenderung des § 5 des Gesellschaftsvertrages.
2. Beschlußfassung über folgende weitere Aenderungen des Gesellschaftsvertrages :
  - a) Neufestsetzung der Aufsichtsrats-Tantième (§ 13 Ziffer 6);
  - b) Verringerung der Zahl der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates von drei auf zwei (§ 20 Absatz 1);
  - c) Streichung von § 21 Absatz 2 und § 25 Absatz 2.
3. Wiederaufnahme der sonstigen, nach der Aktienrechtsnovelle vom 19. September 1931 außer Kraft tretenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über die Zusammensetzung und Bestellung des Aufsichtsrates und über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates.
4. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für 1931 und Beschlußfassung über den Jahresabschluß.
5. Gewinnverteilung.
6. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
7. Neuwahl des Aufsichtsrates.
8. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1932 gemäß der Aktienrechtsnovelle vom 19. September 1931.

## Aufsichtsrat.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. CARL DUISBERG, Leverkusen, Vorsitzender,  
Dr. WALTHER vom RATH, Cronberg (Taunus), stellvertretender Vorsitzender,  
Dr. CARL von WEINBERG, Frankfurt a. M.-Niederrad, stellvertretender Vorsitzender,  
Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER, Frankfurt a. M.,  
Dr. WILHELM FERDINAND KALLE, Frankfurt a. M.,  
Dr. RUDOLF MANN, Leverkusen,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. LUDWIG SCHUON, München,  
Staatssekretär z. D. Dr. ERNST von SIMSON, Berlin-Dahlem,  
Geheimer Regierungsrat Dr. ARTHUR von WEINBERG, Frankfurt a. M.-Niederrad.

} Verwaltungsrat

Dr. AXEL AUBERT, Oslo,  
Geheimer Hofrat Dr. GUSTAV AUFSCHLÄGER,  
Hamburg,  
Dr. RICHARD BAYER, Leverkusen,  
MORITZ Freiherr von BETHMANN, Frankfurt a. M.,  
WALDEMAR von BÖTTINGER, Rittergutsbesitzer,  
Schloss Arensdorf i. d. Neumark,  
Dr. ADOLF von BRÜNING, außerordentl. Gesandter und  
bevollmächtigter Minister, Montreux (Schweiz),  
Dr. WALTER von BRÜNING, Polizeipräsident a. D.,  
Semper a. Rügen,  
Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Kirchheimbolanden,  
Dr. CARL LUDWIG DUISBERG, Berlin,  
Geheimer Kommerzienrat OTTO FISCHER, Stuttgart,  
BOTHO Freiherr von GAMP-MASSAUNEN, Massaunen  
b. Schippenbeil (Ostpr.),  
Geheimer Kommerzienrat Dr. LEO GANS, Frankfurt a. M.,  
Dr. JAKOB GOLDSCHMIDT, Berlin,  
Geheimer Regierungsrat Professor Dr. FRITZ HABER,  
Berlin-Dahlem,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. LOUIS HAGEN, Köln a. Rh.,  
Dr. JAKOB HASSLACHER, Duisburg-Ruhrort,  
OTTO HAUCK, Bankier, Frankfurt a. M.,  
Staatspräsident a. D. Professor Dr. HERMANN HUMMEL,  
Berlin,  
Kommerzienrat ADOLF KACHELEN, Stuttgart,  
CLEMENS LAMMERS, Berlin-Charlottenburg,  
Wirkl. Geheimer Oberregierungsrat Dr. WILHELM von  
MEISTER, Regierungspräsident a. D., Genf,

OTTO von MENDELSSOHN-BARTHOLDY, Berlin,  
Dr. ALFRED MERTON, Frankfurt a. M.,  
Unterstaatssekretär a. D. Professor WICHARD von  
MOELLENDORFF, Berlin-Schlachtensee,  
Geheimer Kommerzienrat GUSTAV v. MÜLLER, Stuttgart,  
Dr. KURT OPPENHEIM, Lugano  
WILHELM PELTZER, Fabrikant, Krefeld,  
Konsul Dr. ARPAD PLESCH, Berlin,  
JULIUS SCHARFF, Bad Liebenzell,  
Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK,  
Den Haag (Holland),  
D. MAX von SCHINCKEL, Hamburg,  
Dr. OSCAR SCHLITTER, Berlin,  
Dr. ROBERT E. SCHMIDT, Wuppertal-Elberfeld,  
Staatsminister Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT,  
Exzellenz, Berlin-Steglitz,  
Justizrat EMIL SCHNIEWIND, Köln a. Rh.,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. RICHARD von  
SCHNITZLER, Köln a. Rh.,  
LEOPOLD Freiherr von SCHRENCK-NOTZING, Berlin,  
Amtsgerichtsrat Dr. MILTON SELIGMAN,  
Frankfurt a. M.,  
RUDOLF Freiherr von SIMOLIN, Stuttgart,  
Regierungspräsident a. D. Dr. OTTO von STEINMEISTER  
Exzellenz, Frankfurt a. M.,  
Dr. MAX M. WARBURG, Hamburg,  
WILLY ZWEIFFEL, Berlin-Charlottenburg.

Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:

GEORG BÜTTNER, Frankfurt a. M.,

OTTO SPARRE, Leverkusen-Wiesdorf.

# Vorstand.

## Vorstandsmitglieder:

Geheimer Kommerzienrat Professor  
Dr. CARL BOSCH, Heidelberg, Vorsitzender,

Professor Dr. PAUL DUDEN, Frankfurt a. M.,

Kommerzienrat Dr. WILHELM GAUS,  
Heidelberg-Schlierbach,

Dr. KARL KREKELER, Köln-Mülheim,

Geheimer Kommerzienrat Dr. HERMANN  
SCHMITZ, Ludwigshafen a. Rh./Heidelberg,

Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt a. M.,

Professor ERWIN SELCK, Luisenhof-Hohemark  
b. Oberursel (Taunus),

Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL,  
Frankfurt a. M./Berlin,

MAX COENEN, Berlin-Dahlem,

Professor Dr. HEINRICH HÖRLEIN, Wuppertal-Elberfeld,

Dr. AUGUST v. KNIERIEM, Mannheim,

Dr. HANS KÜHNE, Leverkusen-Wiesdorf,

Dr. FRITZ TER MEER, Köln-Marienburg,

Professor Dr. KURT H. MEYER, Mannheim,

Dr. HEINRICH OSTER, Berlin-Charlottenburg,

Dr. GUSTAV PISTOR, Leipzig,

Dr. HEINRICH SPECKETER, Frankfurt a. M.-Griesheim,

Kommerzienrat HERMANN WAIBEL, Wiesbaden,

EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt a. M.,

FRIEDRICH RICHARD WESKOTT,  
Bad Soden (Taunus),

Dr. ERNST WISS, Oberursel (Taunus),

Zentral-  
Ausschuß

## Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

Dr. MAX BRÜGGEMANN, Leverkusen,

Dr. ERICH DEHNEL, Neurössen b. Merseburg,

Dr. FRITZ GAJEWSKI, Berlin-Charlottenburg,

PAUL HAEFLIGER, Frankfurt a. M.,

Kommerzienrat Dr. LUDWIG HERMANN,  
Frankfurt a. M.,

Regierungsbaurat RICH. HILPERT, Leverkusen-Wiesdorf,

Dr. CONSTANTIN JACOBI, Frankfurt a. M.-Griesheim,

Dr. KARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach,

Professor Dr. CARL LUDWIG LAUTENSCHLAGER,  
Frankfurt a. M.,

Konsul WILHELM RUDOLF MANN, Köln-Marienburg,

WILHELM MÜHLEN, Frankfurt a. M.,

Dr. GERHARD OLLENDORFF, Wolfen b. Bitterfeld,

Kommerzialrat WILHELM OTTO,  
Berlin-Zehlendorf-West,

Dr. MARTIN ROHMER, Hofheim (Taunus),

Dr. OTTO SCHARF, Halle a. S.,

Dr. CHRISTIAN SCHNEIDER, Neurössen b. Merseburg.

Dr. OTTO SEIDEL, Ludwigshafen a. Rh.,

Dr. OTTO STANGE, Leverkusen,

HEINRICH van THIEL, Ürdingen a. Rh.,

Dr. HANS WALTHER, Frankfurt a. M.,

LEOPOLD WIEGAND, Bad Homburg v. d. H.,

HANS EDUARD WOLFF, Frankfurt a. M.

Seit unserem letzten Geschäftsbericht wurden uns drei Aufsichtsratsmitglieder und ein stellvertretendes Vorstandsmitglied durch den Tod entrissen.

Am 23. August 1931 verschied kurz vor Vollendung seines 74. Lebensjahres der zweite stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates und Mitglied des Verwaltungsrates unserer Gesellschaft

Herr Prof. Dr. phil., Dr. der techn. Wissenschaften E. h.  
**Carl Müller.**

Der Entschlafene trat als junger Chemiker 1882 in die frühere Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh., ein und hat deren Ausbau und Entwicklung, zuletzt als Mitglied des Vorstandes, seine ganze Lebensarbeit gewidmet. Nach 34 jähriger erfolgreicher Tätigkeit wurde er in den Aufsichtsrat berufen, dessen Vorsitz er von 1920 ab bis zum Aufgehen der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik in unsere Gesellschaft führte. Seine schlichte und aufrichtige Persönlichkeit, verbunden mit umfassendem Wissen und vornehmer Gesinnung, machten ihn zu einem vorbildlichen Führer, der in den Kreisen der deutschen chemischen Industrie und Wissenschaft geschätzt und geachtet, uns ein treuer Berater und lebenswürdiger Freund war.

Am 5. November 1931 verstarb

Herr Geheimer Kommerzienrat  
Dr. Edmund ter Meer

im 80. Lebensjahre.

Er war Begründer der früheren Chemischen Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen, und ihr Leiter bis zu ihrem Aufgehen in unsere Firma. Seit Begründung der alten Interessengemeinschaft der deutschen Teerfarbenfabriken im Jahre 1916 gehörte der Entschlafene deren Gemeinschaftsrat und seit Zusammenschluß dieser Werke in der heutigen I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, deren Mitschöpfer er ist, dem Verwaltungsrat und Aufsichtsrat an. Ausgestattet mit seltenen Gaben des Geistes, voll Temperament und Energie, zählte er als tüchtiger Chemiker zu den Pionieren der deutschen Teerfarbenindustrie. An der Weltgeltung der chemischen Industrie Deutschlands hat er großen Anteil. Seine nie erlahmende Arbeitskraft widmete der Verstorbene unter Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit unserem Unternehmen bis in seine letzten Tage. Er war in allen Kreisen nicht nur wegen seiner sachlichen Mitarbeit, sondern auch als Freund und Mensch geschätzt.

Am 19. Februar 1932 entschlief

Herr Landgerichtsrat a. D.  
**Paul von Schnitzler**

im Alter von 75 Jahren.

Der Verstorbene gehörte seit Mitte 1911 dem Aufsichtsrat der früheren Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst am Main an und trat mit dem Aufgehen dieser Firma auch als Mitglied in den Aufsichtsrat der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft ein. Von einer großen Hingabe für die Aufgaben unseres Unternehmens beseelt, hat der Entschlafene mit klugem Rat viele Jahre hindurch unsere Interessen zu wahren und zu fördern gewußt.

Am 3. Januar 1932 verschied unerwartet im 56. Lebensjahre

Herr Dr. rer. nat. **Hermann Wagner,**

der fast drei Jahrzehnte unserer Firma bzw. den früheren Farbwerken vorm. Meister Lucius & Brüning angehört und in dieser langen Zeit an der Entwicklung des Werkes Höchst an verantwortungsvoller Stelle, in den letzten Jahren als stellvertretendes Vorstandsmitglied, entscheidend mitgewirkt hat. Wir verlieren in dem Verstorbenen, dessen vornehme, lautere Persönlichkeit bei seinen Kollegen wie bei seinen Untergebenen die größte Verehrung genoß, einen bewährten Fabrikationsleiter und verdienstvollen Forscher auf dem Farbstoffgebiet.

Wir werden den verstorbenen Freunden stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

## Bericht des Vorstandes.

---

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1931 stand unter dem Druck der schweren internationalen Kreditpanik der Sommer- und Herbstmonate, deren Auswirkungen für die Weltwirtschaft alle Befürchtungen übertroffen haben. Der Versuch, die in langjährigem Aufbau immer inniger gewordene internationale Verflechtung der Kapitalmärkte in einem Augenblick des Mißtrauens einfach wieder aufzulösen, mußte schon wegen des Ausmaßes, die allein die kurzfristige internationale Verschuldung angenommen hatte, scheitern. So führte die Rückziehung von Milliardenbeträgen, der die Wirtschaft der Gläubigerländer ebensowenig gewachsen war wie die der Schuldnerstaaten, zu einem beispiellosen Zusammenbruch von Banken und Währungen.

Die Probleme, die sich hieraus für die einzelnen Unternehmungen ergaben, waren in der Hauptsache zweifacher Art. Die schroffe Repatriierung eines großen Teiles der gewährten Kredite konnte zu einer unmittelbaren Gefährdung der laufenden Betriebsfinanzierung werden. Dieser Gefahr war unsere Gesellschaft dank ihrer günstigen Liquidität und des Nichtvorhandenseins von Bankschulden erfreulicherweise nicht ausgesetzt. Den mittelbaren Schäden dagegen, die sich aus dem Nichtfunktionieren des internationalen Zahlungs- und Warenverkehrs ergaben, konnte auch sie sich nicht völlig entziehen. Dazu traten die immer allgemeiner werdenden Erschwerungen des Exports durch Devisenzwangsvorschriften und Einfuhrverbote und die in den meisten Ländern noch weiter verstärkte Tendenz, die nationalen Industrien durch Errichtung bzw. Erhöhung von Schutzzöllen immer mehr zu schützen und auszubauen.

Der Absatz in Farbstoffen und Färbereihilfsprodukten hat eine gewisse Stabilität gezeigt. Dieses Ergebnis wurde gefördert durch eine den Farbenkonsum begünstigende Moderichtung und durch den weiteren Ausbau der Sortimente sowohl auf dem Gebiet der Farben wie auch der Färbereihilfsprodukte. Ein etwas stärkerer Rückschlag, den das Geschäft in den europäischen Industrieländern infolge rückläufiger Produktion der Mehrzahl der Abnehmerindustrien und äußerster Zurückhaltung der Verbraucher im Einkauf zwangsläufig bringen mußte, konnte zu einem wesentlichen Teil durch eine bessere Gestaltung des Ueberseegegeschäfts ausgeglichen werden.

Die Anpassung der Produktion an die Marktverhältnisse war durch die bekannten Vereinbarungen erleichtert, die mit wichtigen ausländischen Erzeugergruppen bestehen; diesen Vereinbarungen ist im Februar 1932 die Imperial Chemical Industries Ltd. beigetreten.

Trotz fortschreitender Bewegung in der Richtung internationaler Zusammenarbeit auf dem Farbengebiet war die Konkurrenz in breiten Märkten nach wie vor lebhaft. Die im vergangenen Jahre in Fühlung mit weiteren ausländischen und zwar außereuropäischen Erzeugern für wichtige Farbstoffklassen eingeleitete Konsolidierung des ostasiatischen Geschäfts hat den in sie gesetzten Erwartungen entsprochen, indessen ist es für die weitere Gestaltung des Absatzes in diesen Ländern von wesentlicher Bedeutung, wie sich der chinesisch-japanische Konflikt lösen wird.

Der Absatz in den Produkten der **Chemikalien-Sparte** erwies sich als recht widerstandsfähig, sodaß gegenüber dem Vorjahr nur eine geringe Minderung eintrat. Gestützt auf eine entsprechende Anpassung der Fabrikation und genaueste Kontrolle der Unkosten war es möglich, den Bedürfnissen der Wirtschaft nach niedrigen Preisen nachzukommen, und dies auch bei einer ganzen Anzahl von Produkten, die durch die im Dezember des Berichtsjahres erlassene Notverordnung über Preissenkung nicht erfaßt wurden.

Unsere Bestrebungen auf Schaffung neuer Verwendungsgebiete für unsere alten Produkte zeigen eine erfreuliche Entwicklung; außerdem war es möglich, einige neue Spezialprodukte einzuführen.

Auf dem Magnesium- und Elektronmetall-Gebiet führten Verhandlungen mit der Aluminium Co. of America zur gemeinsamen Gründung der Magnesium Development Co. New York mit der Aufgabe, die beiderseitigen Verfahren und Patentrechte zur Herstellung von Magnesium und dessen Verarbeitung in den Vereinigten Staaten zu entwickeln und zu verwerten. Für Frankreich ist auf dem gleichen Gebiet ein Lizenz-Abkommen mit französischen Interessenten abgeschlossen worden.

Das Ergebnis des Geschäfts unserer Abteilung **Pharmazeutika und Pflanzenschutz** »*Bayer-Meister-Lucius*« konnte im verflossenen Jahr noch befriedigend gestaltet werden.

Das Spezialitäten-Geschäft zeigte weiterhin stetige Entwicklung; es fand wertvolle Bereicherung durch Aufnahme verschiedener neuer Produkte. Die Reihe unserer organo-therapeutischen Produkte, unter denen die im vergangenen Jahr eingeführten kreislaufwirksamen Mittel *Lacarnol* und *Padutin* sich hoher Anerkennung erfreuten, wurde durch das injizierbare Leberpräparat *Campolon*, das Keimdrüsenpräparat *Ergon* weiter ergänzt. Großes Interesse fand auch ein injizierbares Kalk-Präparat, das unter dem Namen *Selvadin* in den Arzneischatz eingeführt wurde. Als weiteres Anaesthetikum brachten wir das *Pantocain* heraus, ein Universal-Betäubungsmittel für alle Formen der Anaesthetie.

In pharmazeutischen Chemikalien konnte eine nennenswerte Umsatzsteigerung erzielt werden. Durch die Zusammenlegung der Serum-Fabrikation in Marburg haben die in unseren sero-bakteriologischen Laboratorien im Gange befindlichen Umstellungen einen Abschluß erreicht.

Das Geschäft in Pflanzenschutzmitteln (Saatbeizen, Wein- und Obstbaummitteln usw.) war zwar von der ungünstigen Lage der Landwirtschaft und des Weinbaues betroffen, jedoch konnten namentlich in Beizmitteln unsere Umsätze weiter gesteigert werden, da sich die Erkenntnis über Bedeutung der Beizung gerade in schlechteren Zeiten immer mehr durchsetzt.

Das **Riechstoff-Geschäft** ist bei teilweise nachgebenden Preisen auf gleicher Höhe wie im Jahre 1930 gehalten worden.

Auf dem **photographischen Gebiet** kann das Gesamtergebnis als befriedigend bezeichnet werden; der Absatz ist trotz seiner besonders großen Konjunktorempfindlichkeit nur geringfügig zurückgegangen. Im europäischen Ausland konnte in einzelnen Ländern sogar eine beträchtliche Steigerung des Geschäfts, namentlich in Fach-Kinefilm, erzielt werden. Der Absatz an Apparaten in den höheren Preislagen hat auch in diesem Berichtsjahr weiter nachgelassen. Durch die Einführung des **Novopanfilms** konnte das Amateurkinegeschäft weiter belebt werden, da mit diesem hochempfindlichen Film auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen Außen- und Innenaufnahmen gemacht werden können.

Auf dem Gebiet der **Kunstseide** hat sich mengenmäßig unser Absatz gehoben. Die Preise litten nach wie vor unter starkem Wettbewerb, doch war ihr Rückgang auch zu einem erheblichen Teil eine Folge des Preisverfalls der sonstigen Textilrohstoffe. Wir waren bemüht, uns dieser Entwicklung durch weitere Fortschritte in der Produktion anzupassen. Das unter dem 2. Juli 1931 gegründete Deutsche Viskosekunstseide-Syndikat hat seine Tätigkeit als „Kunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.“ in Berlin am 1. Oktober 1931 aufgenommen.

Die bereits im Jahre 1930 eingetretene rückläufige Absatzbewegung auf dem **Stickstoff-Markt** hielt auch im Jahre 1931 an. Im ersten Halbjahr war der Verkauf des Düngestickstoffs, obwohl das Saisongeschäft wegen der Witterungsverhältnisse erst spät einsetzte, noch verhältnismäßig günstig. Vom Beginn des Düngejahres 1931/32, also vom 1. Juli 1931 ab, war das Stickstoffgeschäft im Inlande von der schlechten Lage der Landwirtschaft und im Auslande von den Folgen der Nicht-Erneuerung der CONVENTION DE L'INDUSTRIE DE L'AZOTE beeinflusst.

Die sich ständig verschlechternde Lage der Landwirtschaft machte ein Herbstgeschäft im Inland nahezu unmöglich, obwohl wir am 1. Juli v. Js. die Inlandpreise im Durchschnitt für alle Produkte um rd. 5% gesenkt hatten. Auch die Tatsache, daß wie in den Vorjahren die Preise gestaffelt wurden, also in den ersten Monaten des Düngejahres die niedrigsten Preise galten, brachte nicht die erwartete Belebung des Marktes, sodaß gegenüber 1930 der Inlandsabsatz um annähernd ein Viertel zurückging. Dieser Rückgang traf nahezu alle Produkte.

Im Auslandsgeschäft konnten wir im allgemeinen unseren Absatz aufrecht erhalten, in einigen Ländern sogar gegenüber dem Vorjahr vergrößern. Bald nachdem die Verhandlungen zur Verlängerung der CONVENTION DE L'INDUSTRIE DE L'AZOTE gescheitert waren, schlossen verschiedene Länder durch Einfuhrverbote und Zollerhöhungen ihre Grenzen. Auf den freien Märkten brach ein erbitterter Konkurrenzkampf aus, der sich besonders im schwefelsauren Ammoniak auswirkte, weil hauptsächlich in diesem Produkt in der ganzen Welt eine Ueberproduktion besteht. Teilweise erhebliche Preissenkungen hatten zur Folge, daß der Auslandsabsatz, wenn er auch der Menge nach die Vorjahrshöhe erreichte, im Erlös hinter dem des Vorjahres zurückblieb.

In- und Auslands-Absatz zusammengenommen zeigen für das abgelaufene Jahr eine Absatzverminderung um ein Sechstel gegenüber dem Vorjahr. In Anpassung hieran wurde die Produktion weiter eingeschränkt, und zwar in einem Ausmaß, daß wir eine Verminderung der zu Beginn des Berichtjahres vorhandenen Vorräte bis zum Jahresende erzielen konnten.

Der 1. Januar 1932 brachte auf Grund der 4. Notverordnung im Inland eine erneute Preissenkung, sodaß die Preise um 10% niedriger liegen als die Preise des vorhergehenden Düngejahres und z. B. für schwefelsaures Ammoniak um 57% niedriger als im Jahre 1913.

Ende Januar 1932 setzte im Inland eine Steigerung der Abrufe ein, nachdem sich das Reich infolge der Bemühungen der Dünger-Syndikate zur Uebernahme einer Ausfallbürgschaft entschlossen hatte. Durch weitere Absatzentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 1932 und durch den bisherigen Verlauf des Auslandsabsatzes ist ein Teil des Rückstandes, der zu Beginn des Jahres 1932 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres bestand, aufgeholt worden. Der Gesamtabsatz des Düngejahres 1930/31 dürfte nahezu erreicht werden.

Im Stickstoff für technische Zwecke ist der Absatz beträchtlich geringer gewesen als im Vorjahr.

Auf dem Hydrier-Gebiet sind wir auch im vergangenen Jahre technisch weitergekommen. Die Gesteungskosten konnten gesenkt werden. Die Benzinherstellung wird allerdings verlustbringend bleiben, solange auf dem deutschen Markt in einer Weise gekämpft wird, wie es augenblicklich der Fall ist.

In der Verwertung der Hydrierverfahren durch Lizenznehmer hat sich seit unserem letztjährigen Bericht nichts geändert. Die Wirtschaftsdepression in der ganzen Welt und die Ueberproduktion, unter der insbesondere die Oelindustrie zu leiden hat, sind begreiflicherweise der Einführung neuer Verfahren wenig günstig.

Die Förderung unserer Braun- und Steinkohlen-Gruben sowie der Gruben der A. Riebeck'schen Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale), während der letzten 3 Jahre betrug :

I. Braunkohle.	1929	1930	1931
Geiseltal-Gruben . . . . .	4 255 860 t	2 804 110 t	1 925 346 t
Bitterfelder Gruben . . . . .	4 229 010 t	3 361 296 t	3 290 693 t
Riebeck'sche Gruben einschl. Gewerkschaft der Braunkohlengrube „Concordia“ bei Nachterstedt .	9 764 342 t	8 331 818 t	7 918 282 t
Rheinische Gruben (Wachtberg) . .	3 144 515 t	2 648 005 t	2 722 384 t
Verschiedene Gruben . . . . .	<u>478 021 t</u>	<u>232 333 t</u>	<u>116 329 t</u>
	21 871 748 t	17 377 562 t	15 973 034 t

II. Steinkohle und Koks.

Zeche Auguste Victoria

Steinkohlenförderung insgesamt . .	1 148 982 t	1 063 994 t	861 877 t
Kokserzeugung . . . . .	508 709 t	450 981 t	338 834 t

Die **Belegschaft** unserer Gesellschaft einschließlich derjenigen der Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg, der Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich, und der Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack b. Köln, betrug am 31. Dezember 1931 68 022 Arbeiter und Angestellte. Unter Einschluß der Gruben und der anderen von uns kontrollierten Werke waren in unseren Unternehmungen am 31. Dezember 1931 insgesamt 98 716 Arbeiter und Angestellte beschäftigt.

Auch im vergangenen Jahre mußte leider eine weitere Verminderung der Belegschaft durchgeführt werden. Wir haben dabei wiederum in erster Linie soziale Gesichtspunkte beachtet und eine große Anzahl älterer Angestellter und Arbeiter mit längerer Dienstzeit unter Gewährung einer laufenden Unterstützung in den Ruhestand versetzt. In vielen anderen Fällen haben wir bei längerer Dienstzeit entsprechende Abfindungsbeträge beim Ausscheiden bezahlt.

Um weitere Entlassungen zu vermeiden, ist die Kurzarbeit bei Arbeitern und Angestellten noch mehr durchgeführt worden; ferner sind wir in einzelnen Betrieben versuchsweise dazu übergegangen, Arbeiter und Angestellte abwechselnd für einen gewissen Zeitraum zu beurlauben und nach Ablauf des Urlaubs wieder einzustellen.

Für eine Reihe von Erzeugnissen gehören wir Syndikaten an, nämlich :

- Stickstoff-Syndikat G. m. b. H.
- Viscosekunstseide-Syndikat  
(Kunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.)
- Kupferkunstseide-Syndikat  
(Kupferkunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.)
- Syndikat Deutscher Aetznatronfabriken G. m. b. H.
- Elektrochemische Produkte G. m. b. H.
- Sulfatvereinigung G. m. b. H.
- Schwefelnatrium G. m. b. H.
- Schwefelkohlenstoff Verkaufsgesellschaft m. b. H.
- Essigsäure Gesellschaft m. b. H.
- Lithopone Kontor G. m. b. H.
- Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
- Rheinisches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.
- Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.

Außerdem sind wir für eine weitere Anzahl unserer Erzeugnisse an meist kurzfristig laufenden preis- und absatzregelnden Verständigungen beteiligt.

Die vertraglichen Beziehungen zu den mit uns durch Interessengemeinschaftsverträge verbundenen Unternehmungen (Konzerngesellschaften) sind aus früheren Veröffentlichungen hinreichend bekannt. Änderungen in diesen Verträgen sind nicht eingetreten. Im übrigen ist über diese Unternehmungen folgendes zu berichten :

#### **A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft, Halle (Saale).**

Der anhaltende Beschäftigungsrückgang in Industrie und Landwirtschaft und die große Arbeitslosigkeit haben ungünstig auf den Absatz eingewirkt. Infolgedessen hat während des ganzen Jahres auf allen Werken mit Betriebseinschränkungen und Feierschichten in verstärktem Umfange gearbeitet werden müssen.

Die **Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, Köln,**

hat im Berichtsjahr im Interesse einer Vereinfachung und Verbilligung ihrer Verwaltung durch Fusion mit Wirkung ab 1. Januar 1931 folgende Gesellschaften übernommen :

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft,  
Actien-Gesellschaft Siegener Dynamit-Fabrik,  
Deutsche Sprengstoff-Actien-Gesellschaft,  
Rheinische Dynamitfabrik,  
Dresdener Dynamitfabrik,  
Westdeutsche Sprengstoffwerke Aktien-Gesellschaft.

Aus diesem Anlass hat die Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, Köln, ihr Stammkapital von RM 37 500 000.— auf RM 47 000 000.— erhöht. Das Vorzugsaktienkapital ist in alter Höhe von RM 125 000.— bestehen geblieben.

Der Absatz an Sprengstoffen, Sprengkapseln und Zündrequisiten ist im In- und Ausland infolge der schlechten Beschäftigung des Bergbaues und der Steinbruchindustrie stark zurückgegangen.

In Jagd- und Sportmunition hat sich der Inlandsabsatz mengenmäßig auf der Höhe des Jahres 1930 gehalten. Der Auslandsabsatz blieb bis Ende Oktober auf der Höhe des Vorjahres, hat aber seitdem eine Einschränkung erfahren.

Auch das Celluloid-Geschäft ist entsprechend den verschlechterten wirtschaftlichen Verhältnissen weiter zurückgegangen.

Im Kunststoff-Geschäft konnte der Absatz 1931 mengenmäßig gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Infolge scharfer Konkurrenz waren die erzielten Preise aber unbefriedigend.

Ueber die uns nahestehenden ausländischen Gesellschaften bemerken wir :

Die **Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A. G. (I. G. Chemie),** Basel, wird aus ihren Erträgen die gleiche Dividende wie wir zur Verteilung bringen.

Der Bericht dieser Gesellschaft sowie derjenige der **American I. G. Chemical Corporation, New York,** sind demnächst zu erwarten.

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung bemerken wir folgendes :

Die Bestimmungen der dritten Notverordnung vom 6. Oktober 1931 geben uns Veranlassung, eine **Kapitalherabsetzung** in erleichterter Form vorzuschlagen.

Wie wir im letztjährigen Geschäftsbericht schon erwähnt haben, verfügten wir am 31. Dezember 1930 — abgesehen von den auch jetzt noch nicht weiterbegebenen, zu Umtauschzwecken bestimmten Vorratsstammaktien im Nennwert von RM 160 652 200.— — über einen Bestand an

eigenen Aktien von . . . . .	RM 49 916 800.—
der sich im Jahre 1931 bis zum Tage der Generalversammlung durch Tausch gegen Aktien der A. Riebeck'schen Montanwerke A. G., Halle (Saale), und andere Zugänge erhöht hat um . . . . .	RM 35 714 000.—

Hierzu sind weitere Erwerbungen hinzugekommen im Nennwert von . . . . .	<u>RM 28 717 000.—</u>
sodaß wir nunmehr verfügen über einen Bestand von . . . . .	RM 114 347 800.—

Wir schlagen vor, hiervon . . . . .	RM 110 000 000.—
mit Wirkung per 31. Dezember 1931 einzuziehen, sodaß noch . . . . .	RM 4 347 800.—

Stammaktien unserer Gesellschaft in unserem Besitz verbleiben.

Der Zuwachs an eigenen Aktien im Jahre 1931 ist intern auf pari abgeschrieben.

Nicht weiterbegebene Stammaktien . . . . .	RM 160 652 200.—
--	------------------

Nicht weiterbegebene Vorzugsaktien Serie A . . . . .	RM 100 000 000.—
--	------------------

Rückständige Einzahlungen auf Vorzugsaktien Serie B . . . . .	RM 26 606 250.—
---	-----------------

Die hierfür angesetzten Beträge sind gegenüber der vorjährigen Bilanz, in der sie unter den Passiva von den betreffenden Aktienkapitalpositionen abgesetzt wurden, unverändert; sie sind aber diesmal unter den Aktiva ausgewiesen mit Rücksicht auf die neue Vorschrift des § 261 Nr. 6 HGB, derzufolge der Betrag des Grundkapitals unter die Passiva zum Nennbetrag in voller Höhe einzusetzen ist.

Die Vorrats-Stammaktien sind im wesentlichen bestimmt für den Umtausch unserer Teilschuldverschreibungen von 1928 sowie der Aktien der Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, Köln, und der A. Riebeck'sche Montanwerke A. G., Halle (Saale).

Von den Anlagewerten entfallen auf :

Liegenschaften, Kohlenfelder und Kohlenabbaugerechtigkeiten . . . . .	RM 93 044.017.—	
Gebäude und Eisenbahnanlagen . . . . .	„ 180 656 617.—	
Apparate und Utensilien . . . . .	„ 192 801 145.18	<u>RM 466 501 779.18</u>

Die Zugänge auf dem Anlagekonto beliefen sich im Berichtsjahre auf . . . . .	RM 27 893 476.83
während die Abschreibungen . . . . .	„ 55 581 808.—
betragen, sodaß die Anlagewerte gegenüber dem Vorjahr eine Ermäßigung erfahren haben von . . . . .	RM 27 688 331.17

Unser Bestand an Wertpapieren beträgt . . . . .	RM 5 306 038.56
---	-----------------

Auf dem Konto **Beteiligungen** ist außer der Absetzung des Bestandes von Wertpapieren und eigenen Aktien eine Abnahme zu verzeichnen von RM 19 294 251.68 auf . . . . . RM 275 331 544.43

Bei der Bewertung der Posten Wertpapiere und Beteiligungen ist den niedrigsten Kursen des Jahres 1931 Rechnung getragen.

Wie schon im vorjährigen Geschäftsbericht erwähnt wurde, haben wir unseren damaligen Besitz an Aktien der A. Riebeck'sche Montanwerke A. G., Halle (Saale), mit den Rheinischen Stahlwerken, Essen-Ruhr, gegen Aktien unserer Gesellschaft getauscht.

Unsere Beteiligung bei der Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg, hat sich anlässlich der Kapitalerhöhung dieser Gesellschaft durch Umwandlung eines Darlehens erhöht um RM 3 000 000.—.

Unseren Besitz an Kuxen der Gewerkschaft Garsdorf in Wiedenfeld haben wir im Berichtsjahr abgestoßen und dafür andere, günstiger gelegene Abbaurechte für unseren Braunkohlenbetrieb in Frechen gesichert.

Sonstige bemerkenswerte Veränderungen im Besitzstand unserer inländischen Beteiligungen sind im Berichtsjahr nicht eingetreten. Dagegen ist im neuen Jahre die Liquidation einiger Firmen, welche als Tochtergesellschaften für uns keine Bedeutung mehr haben, beschlossen worden.

Unser Bestand an ausländischen Beteiligungen hat eine wesentliche Veränderung dadurch erfahren, daß wir nunmehr über

nom. Lire 14 700 000 — vollbezahlte Aktien der Azienda Colori Nazionali Affini „Acna“ in Mailand

nom. Lire 10 327 536.— vollbezahlte Aktien der Societa Chimica Lombarda A. E. Bianchi & Co., Rho

verfügen.

An nachstehenden Gesellschaften waren wir am 31. Dezember 1931 mit einem Nennwert von mehr als RM 1 000 000.— wie folgt beteiligt :

Firma	Höhe der Beteiligung in RM	Grundkapital in RM	Haupterzeugnisse
Aceta G. m. b. H., Berlin . . . . .	2 000 000	2 000 000	Kunstseide (Werk an uns verpachtet)
Aktiengesellschaft für Chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke . .	1 002 000	3 500 000	Lithopone
Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack . . . . .	7 928 000	8 000 000	Carbid, Essigsäure, Ferrosilicium, Kalkstickstoff
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg . . . . .	101 250 000	135 000 000	Stickstoff, Methanol und Benzin
Behringwerke A. G., Marburg a. d. L.	1 736 400	1 800 000	Sera (Werk an uns verpachtet)
Carbonit Aktiengesellschaft, Köln a. Rh.	1 019 000	1 500 000	Draht, Drahtseile, Drahtstifte
Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M. . . . .	49 480 000	60 880 000	Farben (Werk an uns verpachtet)
Chemische Werke Lothringen, G.m.b.H., Gerthe i. Westf. . . . .	3 100 000	6 000 000	Stickstoffverbindungen
Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Caroline“ bei Offleben, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg, Halle (Saale)	2 216 400	2 407 800	Braunkohle

Firma	Höhe der Beteiligung in RM	Grundkapital in RM	Haupterzeugnisse
Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg . . . . .	5 716 000	8 000 000	Nitrocellulose, Celluloid
Deutsche Grube bei Bitterfeld Aktiengesellschaft, Halle (Saale) . . . . .	2 275 000	2 500 000	Braunkohle
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe . . . . .	1 096 200	1 200 000	Gerbstoffextrakt
Duisburger Kupferhütte, Duisburg . . . . .	5 431 200	6 000 000	Agglomerat, Kupfer, Roheisen, Zinkoxyd, Glaubersalz, Sulfat
Elektrochemische Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M. . . . .	1 082 200	1 200 000	Chemikalien (Werk an uns verpachtet)
Ford Motor Company A. G., Berlin . . . . .	2 250 000	15 000 000	Automobile, Traktoren
Gewerkschaft Auguste Victoria, Hüls (Kreis Recklinghausen) . . . . .	16 880 500	18 550 000	Steinkohle, Koks und Nebenprodukte
Gewerkschaft Elise II, Halle a. S. . . . .	5 000 000	5 000 000	Braunkohle
Grube Auguste bei Bitterfeld Aktiengesellschaft, Halle (Saale) . . . . .	2 280 000	2 400 000	Braunkohle
Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich . . . . .	5 959 000	6 000 000	Cellophan, Ozalid
Rheinische Stahlwerke, Essen . . . . .	67 430 500	150 000 000	Steinkohle, Koks und Nebenprodukte
Titangesellschaft m. b. H., Leverkusen . . . . .	1 500 000	3 000 000	Titanweiß
Wachtberg - Gruppe, Braunkohlenwerke, Frechen bei Köln . . . . .	1 003 500	1 070 000	Braunkohlenbriketts
Dr. Alexander Wacker G. m. b. H., München . . . . .	3 750 000	7 500 000	Aetznatron, Carbid, Essigsäure und Derivate, Ferrosilicium, Trichloräthylen
Wolff & Co. K. G. a. A., Walsrode . . . . .	1 875 000	2 500 000	Transparit, Schießpulver, Jagdpatronen
Zuckerfabrik Körbisdorf Aktiengesellschaft, Halle (Saale) . . . . .	2 491 800	2 700 000	Braunkohle

Ein Teil der Unternehmen, an denen wir beteiligt sind, stellt Produkte her, die auch von unserem Unternehmen selbst erzeugt werden oder die den Erzeugnissen unseres Unternehmens verwandt sind und eine Komplettierung unserer Fabrikation bedeuten, so z. B. Aktiengesellschaft für Stickstoffdünger, Knapsack, Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg, Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg, Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Kalle & Co. Aktiengesellschaft, Wiesbaden-Biebrich, Dr. Alexander Wacker G. m. b. H., München, Wolff & Co. K. G. a. A., Walsrode.

Bei den Rheinischen Stahlwerken, Essen, und der Gewerkschaft Auguste Victoria, Hüls, sowie der A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft, Halle (Saale), und den anderen uns angeschlossenen Braunkohlenunternehmen decken wir fast unseren gesamten Kohlenbedarf.

An die Duisburger Kupferhütte, Duisburg, liefern wir unsere Schwefelkiesabbrände.

Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Aceta G. m. b. H., Berlin, Behringwerke A. G., Marburg a. d. L., und Elektrochemische Werke G. m. b. H., Frankfurt a. M., besitzen keine eigene Fabrikation mehr. Der Betrieb der diesen Gesellschaften gehörenden Werke wird pachtweise von uns geführt.

Außer bei den vorerwähnten Unternehmungen sind wir bei einer großen Zahl Gesellschaften beteiligt, die sich zumeist mit dem Verkauf unserer Produkte im In- und Auslande befassen.

Der Restbestand an **eigenen Aktien** steht, wie eingangs erwähnt, zum Nennwert zu Buch mit . . . . . RM 4 347 800.—

Die **Vorräte** sind wie üblich vorsichtig bewertet und haben im Berichtsjahr weiter abgenommen um . . . . . RM 68 387 170.48 auf RM 238 905 605.69

Die **Forderungen** haben sich ermäßigt um . . . . . „ 25 727 633.37 „ RM 416 557 905.58

Unsere **flüssigen Mittel** umfassen am 31. Dezember 1931

Wechselbestände . . . . .	RM	9 117 125.45	
Kassenbestände . . . . .	„	833 304.90	
Guthaben bei Notenbanken, auf Postscheck- und Reichsbankgiro-Konto . . . . .	„	494 614.59	
Sonstige Bankguthaben . . . . .	„	<u>83 367 819.53</u>	RM 93 812 864.47

**Bankverpflichtungen** sind nicht mehr vorhanden, sondern im Berichtsjahr vollständig zurückbezahlt.

**Agio auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928** . . . . . RM 24 964 180.—

Unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928, die bisher mit ihrem Nennwert unter den Passiva eingesetzt waren, müssen nunmehr nach der neuen Vorschrift des § 260 Nr. 5 HGB zu ihrem Rückzahlungskurs von 110% angesetzt werden; dieser Rückzahlungswert hängt indessen von der Ausübung des mit den Teilschuldverschreibungen verbundenen Umtauschrechts in Stammaktien ab.

Von unserem <b>Stammaktienkapital</b> in Höhe von . . . . .	RM 960 000 000.—
werden der Generalversammlung zum Einzug vorgeschlagen aus unserem eigenen Bestand . . . . .	„ 110 000 000.—
Von dem Rest in Höhe von . . . . .	RM 850 000 000.—
bleiben die noch nicht weiterbegebenen . RM 160 652 200.—	
und die in unserem Besitz befindlichen . „ 4 347 800.—	RM 165 000 000.—
ohne Dividende, sodaß für das Jahr 1931 dividendenberechtigt sind	RM 685 000 000.—
Unser <b>Vorzugsaktien-Kapital Serie A</b> von . . . . .	RM 100 000 000.—
ist unverändert, ebenso	
unser <b>Vorzugsaktien-Kapital Serie B</b> von . . . . .	RM 40 000 000.—
Die <b>Reserve</b> beträgt wie im Vorjahr . . . . .	RM 200 000 000.—
Die <b>Wohlfahrtsfonds</b> haben sich durch Gutschrift unverbrauchter Zinsen und eine Zuweisung zur Aufrundung erhöht auf . . . . .	RM 60 000 000.—
Auch die <b>Stiftungen</b> sind erhöht auf . . . . .	RM 3 299 848.21
Der Nennwert der <b>Teilschuldverschreibungen</b> , die noch im Verkehr sind, beläuft sich unverändert auf . . . . .	RM 249 641 800.—
Deren Rückzahlungswert unter Einschluß des bereits erwähnten bei Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälligen Aufgeldes von 10% mit . . . . .	RM 24 964 180.—
beträgt . . . . .	RM 274 605 980.—
Die <b>Zinsen</b> für 1931 auf die ausgegebenen Teilschuldver- schreibungen belaufen sich auf . . . . .	RM 14 978 508.—
Von unseren gekündigten <b>Obligationsanleihen</b> steht noch ein Restbetrag aus von . . . . .	RM 291 388.06
ferner sind noch nicht zur Einlösung gekommen an <b>Dividenden</b> und <b>Anleihezinsen</b> . . . . .	RM 522 664.20
Die Summe der übrigen <b>Verbindlichkeiten</b> , unter denen sich keine Bank- schulden befinden, beläuft sich am 31. Dezember 1931 auf . . .	RM 217 828 197.29
Unsere <b>Haftungsverbindlichkeiten</b> betragen	
aus der Begebung von Wechseln und Schecks RM 16 709 859.09	
aus Bürgschaften . . . . . „ 15 582 244.93	RM 32 292 104.02
aus der Garantie der 5 ½% Anleihe der American I. G. Chemical Corporation, New York . . . . .	\$ 30 000 000.—
Ferner bestehen die bekannten Dividenden-Garantien aus den Verträgen mit :	
Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A. G. (I. G. Chemie), Basel,	
A. Riebeck'sche Montanwerke A. G., Halle (Saale),	
Dynamit-Actien-Gesellschaft vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, Köln,	
Deutsche Celluloid-Fabrik, Eilenburg,	
Chemische Werke Lothringen G. m. b. H., Gerthe i. Westf.	

Die **Bezüge der Vorstandsmitglieder** für ihre Tätigkeit in unserer Firma und den uns angeschlossenen Gesellschaften betragen für das Berichtsjahr . . . . . RM 5 978 719.—

Das **Rohergebnis** des Jahres 1931 beträgt nach Abzug der Generalunkosten „ 155 308 512.06

Davon gehen ab :

Anleihezinsen . . . . .	RM 14 978 508.—	
Abschreibungen . . . . .	„ 55 581 808.—	
Steuern . . . . .	„ 40 233 176.—	<u>RM 110 793 492.—</u>

Hiernach ergibt sich für das Jahr 1931 ein **Reingewinn** von . . . . . RM 44 515 020.06

Dazu Gewinnvortrag aus 1930 . . . . . RM 6 944 562.09

Es stehen somit für die Gewinnverteilung zu Verfügung . . . . . RM 51 459 582.15

Im neuen Jahr haben sich die im Vorjahr bereits aufgetretenen Geschäftser-schwerungen noch beträchtlich vermehrt. Der Absatz ist weiter rückgängig.

Wir werden alle Kräfte anspannen müssen, um uns den immer schwieriger werdenden Verhältnissen anzupassen.

Frankfurt a. M., im April 1932.

Der Vorstand.

## Bericht des Aufsichtsrates.

---

Dem Bericht des Vorstandes schließen wir uns an.

Die von uns geprüfte Bilanz haben wir mit den Büchern übereinstimmend gefunden. Außerdem ist wie im Vorjahr eine Prüfung des Abschlusses und der Geschäftsbücher seitens der Chemie Revisions- und Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Berlin, erfolgt.

Nach der Notverordnung vom 19. September 1931 scheiden in der bevorstehenden Generalversammlung sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates aus. Neu dürfen nur 28 Mitglieder von der Generalversammlung gewählt werden. Die entsprechenden Anträge werden in der Generalversammlung gestellt werden.

Aus dem Vorstand sind bis zum 31. Dezember 1931 sechs Herren ausgeschieden, um anderweitig im Interesse unserer Gesellschaft tätig zu sein.

In den Ruhestand sind getreten die Herren

Justizrat Otto DOERMER

Dr. CARL HAGEMANN

Regierungsbaumeister Dr. ADOLF KRAUSS

Professor Dr. ALBRECHT SCHMIDT

Oberingenieur Dr. RICHARD TIEDTKE

Herr Professor Dr. HERMANN WARMBOLD  
ist infolge seiner Berufung zum Reichswirtschaftsminister ausgeschieden.

Wir danken sämtlichen Herren auch an dieser Stelle für die langjährige und verdienstvolle Mitarbeit.

Aus dem in der Bilanz ausgewiesenen  
 Reingewinn einschließlich RM 6 944 562.09 Vor-  
 trag aus dem Vorjahre mit zusammen . . . . . RM 51 459 582.15  
 schlagen wir vor, eine Dividende von 7% auf  
 RM 685 000 000.— Stammaktien zu verteilen = RM 47 950 000.—  
 ferner laut § 13 Ziffer 6 der Satzung eine  
 Tantième festzusetzen in Höhe von . . . . RM 1 027 500.— RM 48 977 500.—  
 und den Rest von . . . . . RM 2 482 082.15  
 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt a. M., im April 1932.

Der Aufsichtsrat.

BILANZ

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung

für das Jahr 1931.

---

## Aktiva

## Bilanz am

31. Dezember 1931

## Passiva

	RM	
Nicht weiterbegebene Stammaktien . . . . .	160 652 200	—
Nicht weiterbegebene Vorzugsaktien Serie A . . . . .	100 000 000	—
Rückständige Einzahlungen auf Vorzugsaktien Serie B . . . . .	26 606 250	—
<b>Anlagewerte</b>		
Liegenschaften . . . . . RM 93 044 017.—		
Gebäude und Eisenbahnen . . . . . „ 180 656 617.—		
Apparate und Utensilien . . . . . „ 192 801 145.18	466 501 779	18
<b>Beteiligungen</b> . . . . .	275 331 544	43
<b>Vorräte</b>		
Rohmaterialien . . . . . RM 14 307 696.—		
Brennstoffe und techn. Artikel . . . . . „ 31 680 998.17		
Eigene Erzeugnisse . . . . . „ 192 916 911.52	238 905 605	69
<b>Besitz an eigenen Stammaktien</b> . . . . .	4 347 800	—
<b>Wertpapiere</b> . . . . .	5 306 038	56
<b>Forderungen</b>		
Konzerngesellschaften . . . . . RM 87 885 209.47		
Sonstige . . . . . „ 328 672 696.11	416 557 905	58
<b>Kassen- und Wechselbestände</b> . . . . .	9 950 430	35
<b>Bankguthaben</b> . . . . .	83 862 434	12
Bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Aufgeld . . . . .	24 964 180	—
	<b>1 812 986 167</b>	<b>91</b>

	RM	
<b>Stammaktienkapital</b> . . . . .	850 000 000	—
<b>Vorzugsaktienkapital Serie A</b> . . . . .	100 000 000	—
<b>Vorzugsaktienkapital Serie B</b> . . . . .	40 000 000	—
<b>Reserve</b> . . . . .	200 000 000	—
<b>Wohlfahrtsfonds</b>		
Pensions- und Unterstützungs-Konto . . . . . RM 57 000 000.—		
Jubiläumsfonds . . . . . „ 3 000 000.—	60 000 000	—
<b>Stiftungen</b> . . . . .	3 299 848	21
<b>Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b>		
mit Umtauschrecht in Stammaktien . . . . . RM 250 000 000.—		
ab: davon bereits umgetauscht . . . . . „ 358 200.—		
	RM 249 641 800.—	
hierzu bei Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Aufgeld . . . . . „ 24 964 180.—	274 605 980	—
<b>Gekündigte Obligationsanleihen</b> . . . . .	291 388	06
<b>Unerhobene Dividenden</b> . . . . . RM 466 209.—		
<b>Unerhobene Anleihezinsen</b> . . . . . „ 56 455.20	522 664	20
<b>Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b> . . . . .	14 978 508	—
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Konzerngesellschaften . . . . . RM 71 052 590.98		
Sonstige . . . . . „ 146 775 606.31	217 828 197	29
<b>Gewinnvortrag aus 1930</b> . . . . . RM 6 944 562.09		
<b>Reingewinn in 1931</b> . . . . . „ 44 515 020.06	51 459 582	15
	<b>1 812 986 167</b>	<b>91</b>

## Soll

## Gewinn- und Verlust-

## Rechnung für 1931

## Haben

	RM	
<b>Zinsen auf Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b> . . . . .	14 978 508	—
<b>Abschreibungen</b> . . . . .	55 581 808	—
<b>Steuern</b> . . . . .	40 233 176	—
<b>Gewinnvortrag aus 1930</b> . . . . . RM 6 944 562.09		
<b>Reingewinn in 1931</b> . . . . . „ 44 515 020.06	51 459 582	15
	<b>162 253 074</b>	<b>15</b>

	RM	
<b>Gewinnvortrag aus 1930</b> . . . . .	6 944 562	09
<b>Rohertragnis in 1931</b> . . . . .	155 308 512	06
	<b>162 253 074</b>	<b>15</b>

Den vorstehenden Jahresabschluß haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern

übereinstimmend gefunden.

Die aufgestellten Revisoren

Dr. C. Duisberg

Dr. W. vom Rath

Dr. C. von Weinberg

Dr. A. Hauser